Medienecho zur Aktion
„Bischöfin gesucht!“

Edelgard aus Schwaikheim hat geschrieben:

Hallo,
bei uns wurden sie z.B. heute nach dem Gottesdienst verteilt - mit positiver Resonanz.
Danke fürs Engagement!!!

So hängt es bei Christine in Neustadt:

In und um Schwäbisch Gmünd wurden ein paar Türen „verschönert“:

Leonardskirche, Schwäbisch Gmünd

St. Michael, Schwäbisch Gmünd

St. Josef, Böbingen

Davon wurde auch in der Zeitung berichtet – Artikel aus der Gmünder Tagespost:

Montag, 4. Dezember 2023

Willy Messner verabschiedet

ales Lang im Vorstand ...-Alfred-und-Anne-...-Stiftung.

...e Gmünd Willy Mess- ... aus dem Vorstand der ...und-Anne-Ziegler- ...rabschiedet. Diese ...eine gemeinnützige- ...ürgerlichen Rechts- ...r dem Jahr 1997 - ...gemäß Stif- ...Unterstützung ...us Schwäbisch ...bung, die ob- ...ulden in Not ...andere durch ... Unterstützt ...nerlich und ...de dem Ge- ...einrichtun- ...wurde im ...tand der ...nunmehr ...tlicher ...tigenen ...m aus, ...choch ...tede- ...n für ...tum ... an ...ei- ...re- ...f- ...t.

11 Lokales

Montag, 4. Dezember 2023

Maria 2.0 sucht eine Bischöfin

Kirche Die Gmünder Gruppe Maria 2.0 hängt eine Satire-Stellenausschreibung in Kirchen auf. Pastoralreferentin Silke Weihing erklärt, was Sie und ihre Mitstreiter sich davon erhoffen. *Von Julia Müller*

Schwäbisch Gmünd

Wir suchen eine/einen Bischöfin/Bischof (w/m/d) für die Diözese Rottenburg-Stuttgart.“ Die Gruppe Maria 2.0, greift jetzt zur Satire, um in einer Stellenanzeige mit dieser Überschrift auf die fehlende Gleichberechtigung bei der Ämterbesetzung in der katholischen Kirche aufmerksam zu machen. „Sie sollten der katholischen Kirche wieder Glaubwürdigkeit verleihen, sich gegen Diskriminierung jeglicher Art einsetzen, mutig und offen für unkonventionelle Ideen sein“, heißt es weiter. Und: „Weibliche Bewerberinnen werden bei gleicher Qualifikation bevorzugt.“

Pastoralreferentin Silke Weihing und andere Vertreter der Gmünder Gruppe Maria 2.0 hängen Plakate mit dieser Stellenanzeige in verschiedenen Kirchen der Gegend auf, nachdem sich Bischof Gebhard Fürst an seinem 75. Geburtstag aus Altersgründen aus dem Amt verabschiedet hat. Die 47-Jährige kritisiert im Interview, wie sein Nachfolger bestimmt wird – und nicht nur das.

Was meinen Sie: Werden Sie es noch erleben, dass eine Frau in der katholischen Kirche Bischöfin wird?

Silke Weihing: Angesichts der aktuellen Dynamik in der katholischen Kirche denke ich manchmal schon: Da passiert richtig was. So gehöre ich zu den Frauen und Männern, die als Nicht-Geweihte mittlerweile taufen dürfen. Noch vor zwei Jahren wäre das undenkbar gewesen. Vielleicht wird es zu meinem Lebzeiten eine Diakonin geben – aber eine Bischöfin? Zumindest will ich die Hoffnung darauf nicht aufgeben. Diese Hoffnung treibt mich an, mich bei Maria 2.0 zu engagieren.

Trügt der Eindruck, dass es in letzter Zeit still geworden ist um Maria 2.0 in Schwäbisch Gmünd?

Wir haben neulich zum internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen einen Gottesdienst in St. Franziskus mitgestaltet. Davor gab es im Mai eine Andacht in Mögglingen. Dazwischen war es tatsächlich ruhiger.

Was ist nach der Aktion mit der Stellenanzeige geplant?

In der Gmünder Volkshochschule gibt es im März eine Ausstellung über Bibelfrauen, an der wir uns beteiligen.

Sie kritisieren neben der fehlenden Gleichberechtigung von Frauen, dass die katholische Kirche in der Folge der Missbrauchsfälle Glaubwürdigkeit verliert. Was läuft falsch?

Es gibt Präventionsprogramme und Schulungen, in unserer Diözese auch schon länger, aber die Struktur des Systems wird nicht verändert.

Wie müsste das System verändert werden, um Missbrauchsfällen vorzubeugen?

Es bräuchte eine Öffnung der Ämter für Frauen, die Abschaffung des Zölibats – überhaupt also eine neue Art von Priestertum – und mehr Demokratie in der katholischen Kirche. Da wären wir wieder beim Thema Bischofswahl. Bei dieser reicht das Domkapitel Rotenburg-Stuttgart eine geheime Kandidatenliste in Rom ein. Der Papst kann die Vorschläge würdigen, muss es aber nicht, und schickt dann drei noch viel geheimere Vorschläge zurück ans Domkapitel zur Wahl. Man muss unserer Diözesanleitung hier zugute halten, dass sie versucht hat, den Prozess transparenter zu gestalten, um mehr Menschen zu beteiligen. Dies ist jedoch bei der derzeitigen Rechtslage nicht möglich.

Wie sollte die Wahl stattdessen laufen?

Das ganze Kirchenvolk sollte abstimmen können über den künftigen Bischof oder eben die Bischöfin. Und die Kirchenmitglieder sollten auch bestimmen, ob die Amtszeiten zeitlich begrenzt werden sollten.

Was schlagen Sie vor?

Das ist noch so weit weg, dass ich mir dazu noch keine konkreten Gedanken gemacht habe. Vielleicht eine Begrenzung auf 15 Jahre.

Wann ist der Punkt erreicht, an dem Sie sagen, Sie treten aus der katholischen Kirche aus?

Wenn die Kirche Schritte zurück statt nach vorne geht, und wenn ich vor Ort das Gefühl habe, dass mir ein freiheitliches Tun nicht mehr möglich ist. Bis dahin will ich innerhalb der Kirche vor Ort mitgestalten.

Was halten Ihre Chefs von Ihrem Einsatz bei Maria 2.0?

Bischof Gebhard Fürst war eher skeptisch der Gruppe gegenüber. Aber ich habe nie in irgendeiner Form Druck bekommen deshalb.

Pastoralreferentin Silke Weihing, Hans Häußler und weitere Vertreter der Gruppe Maria 2.0 hängen Plakate mit der Stellenanzeige auf – hier in der Kirche St. Michael in der Gmünder Weststadt. *Foto: Tom*

Das ist Maria 2.0 Schwäbisch Gmünd

Im Mai 2019 haben sich katholische Frauen und Männer in Schwäbisch Gmünd zu einer Gruppe zusammengeschlossen, um die bundesweite Aktion Maria 2.0 zu unterstützen. Mit Veranstaltungen und Aktionen tritt die Gruppe seither ein für aus ihrer Sicht „überfällige Reformen in unserer katholischen Kirche“.

Aktuell sind 23 Mitglieder in der Gmünder Gruppe aktiv: 16 Frauen und sieben Männer.

Polizei räumt Markt

Göppingen Nach Schock am Samstagabend am Sonntag wieder Betrieb.

Göppingen. Der Göppinger Weihnachtsmarkt konnte am Sonntag wieder wie gewohnt laufen, nachdem er am Samstagabend geräumt worden war. Anlass war laut Polizei ein Hinweis auf eine Bedrohungslage, der um 19.40 Uhr eingegangen war. In einer Meldung der Stadtverwaltung war die Rede von einer Attschlagsdrohung. Zahlreiche Beamte, teilweise mit Maschinenpistolen, waren vor Ort, um Gäste und Standbetreiber aus dem Marktgelände zu bringen. Über der Innenstadt kreiste ei Polizeihubschrauber. Wie d Göppinger Kreisnachrichte melden, hat die für Staatssch zuständige Kripo-Inspek noch in der Nacht zum Son die Ermittlungen übernomm

Polizeibericht

Von der Straße garutsc Abitsgmünd-Pommertsw

38-Jähriger war am Sc nach neun Uhr mit s auf der Landesstra Willfingen und Por unterwegs. Bei G nach Polizeiangab Kurve von der F Wagen blieb auf te liegen. Da h dass Betrieb wurde die Po alarmiert. cher blieb stand Sac Euro.

ANGEBOTE GÜLTIG BIS MITTWOCH, 06.12.20

Und dank Julia haben wir ja auch Elisabeth Zoll als Verbündete gewonnen, die in der Schwäbischen Zeitung im überregionalen Teil berichtet hat:

Ein Bischof ganz nach Frauenwunsch

Kirche Katholikinnen formulieren Stellenanzeige für das Spitzenamt in der Diözese Rottenburg-Stuttgart.

Rottenburg-Stuttgart. Eine Kirchenzeitung wird diese Stellenanzeige ernsthaft wohl nicht veröffentlichen, kein „postmaster" im Vatikan Bewerbungen sichten: Und doch hat die Diözesangruppe Maria 2.0 in Rottenburg-Stuttgart mit einem Augenzwinkern ein Stelleninserat formuliert, das zum Ausdruck bringt, was in der katholischen Kirche so noch nicht denkbar ist. Gesucht wird: „Bischöfin/Bischof (w/m/d) für die Diözese Rottenburg-Stuttgart".

Der Anlass ist real: Gebhard Fürst hat mit seinem 75. Geburtstag das Amt als Bischof der Diözese Rottenburg-Stuttgart abgegeben. Der Vatikan hat dem Rücktrittswunsch zum 2. Dezember entsprochen. Damit ist das bundesweit drittgrößte Bistum auf unbestimmte Zeit verwaist. Folgerichtig ist, nach einem neuen Hirten für die 1,7 Millionen Katholikinnen und Katholiken im Südwesten zu suchen. Öffentlich ausgeschrieben wird das Amt jedoch nicht, weder von offiziellen Kirchenverantwortlichen noch von Laien. Auch mitbestimmen können Katholikinnen und Katholiken weiter nicht. Da hat der Vatikan den Daumen drauf.

Das heißt aber nicht, dass kirchlich engagierte Frauen keine Wünsche äußern können. Diese haben die Mitstreiterinnen von Maria 2.0 in einer symbolischen Stellenausschreibung formuliert. Danach sollten Bewerber und Bewerberinnen (!) der katholischen Kirche wieder Glaubwürdigkeit verleihen, sich gegen Diskriminierung jeglicher Art einsetzen, dem eigenen Gewissen folgen; mutig und offen für unkonventionelle Ideen sein. Sie sollten auch dem Diözesanpatron St. Martin entsprechen und Geld, Macht und Ansehen teilen, auf Augenhöhe kommunizieren, demokratische

> Mitstreiterinnen mit Potenzial zur Umgestaltung.

Prozesse fördern sowie offen sein für den Dialog mit anderen Konfessionen, Religionen und Weltanschauungen. Geboten wird dafür ein „zukunftsorientiertes Aufgabenfeld" und „Unterstützung durch eine beachtliche Anzahl an Mitchrist*innen mit hohem Umgestaltungspotenzial".

Bewerbungen mit einem „Nachweis eines aktiven Engagements für Reformen" adressieren die Verfasserinnen dorthin, wo tatsächlich auch in wesentlichem Umfang entschieden wird: an den Vatikan. Das dort „Weibliche Bewerberinnen bei gleicher Qualifikation bevorzugt werden", dürfte allerdings noch in sehr, sehr ferner Zukunft liegen.

Elisabeth Zoll

Blanka hat geschrieben:

Gerade hat sich Herr Heider von katholisch.de gemeldet und nach der Anzeige gefragt, die ich ihm natürlich sofort mit der Pressemitteilung geschickt habe.
Und er hat prompt reagiert:
https://www.katholisch.de/artikel/49226-maria-20-sucht-bischof-wmd-fuer-bistum-rottenburg-stuttgart

kurze Anmerkung dazu: ich hatte es an Jacqueline Straub von kath.ch geschickt und sie hat es dann ja auch gleich gebracht.
https://www.kath.ch/newsd/maria-2-0-sucht-bischoefin-bischofw-m-d-fuer-dioezese-rottenburg-stuttgart/
katholisch. de hatten wir gar nicht angeschrieben, sondern die haben sich bei Blanka gemeldet. Und möchten gerne für zukünftige Aktionen in den Verteiler :-)

Christine hat hartnäckig beim kath. Sonntagsblatt nachgehakt und war erfolgreich:

Maria 2.0 sucht Bischöfin

Diözesane Gruppen äußern sich zur Oberhirtenwahl

Die Diözesangruppe Maria 2.0 und die Aktionsgemeinschaft Rottenburg (AGR) haben Stellung zur Bischofswahl bezogen. Maria 2.0 veröffentlichte eine Stellenanzeige, in der es heißt: »Wir suchen eine neue Bischöfin/einen neuen Bischof (w/m/d).« Die Bewegung möchte sich damit gegen die fehlende Gleichberechtigung von Frauen bei der Ämterbesetzung wehren und fordert die Beteiligung von Laien bei der Wahl. Vom künftigen Bischof erwarten sie unter anderem eine lückenlose Aufklärung der Missbrauchsfälle.

Auch die AGR plädiert für eine Demokratisierung der Wahl. »Auch wenn das Domkapitel bemüht ist, den Diözesanrat mit einzubeziehen, bleibt die Letztentscheidung allein beim Papst. Das steht in Kontrast zu dem, was Jahrhunderte lang kirchliche Selbstverständlichkeit war«, heißt es in der Stellungnahme. »Entsprechend erwarten wir, dass der neue Bischof sich für eine partizipatorische Kirche stark macht.«

Foto: pm

Das Plakat war daneben abgedruckt.

Monika hat unter anderem folgende Beiträge bewirkt und gefunden – DANKE!

Im Fernsehen:

https://www.regio-tv.de/share/318924

https://www.ardmediathek.de/video/Y3JpZDovL3N3ci5kZS9hZXgvbzE5NjQ5Nzk
ab 4:55

Im Radio:
https://www.swr.de/swraktuell/baden-wuerttemberg/aktion-maria-zwei-punkt-null-stellenanzeigen-100.html

Klara hat ganz viel recherchiert – DANKE!
Und folgende weitere Links gefunden:

https://www.die-tagespost.de/kirche/aktuell/maria-20-sucht-bischof-fuer-rottenburg-stuttgart-art-245475

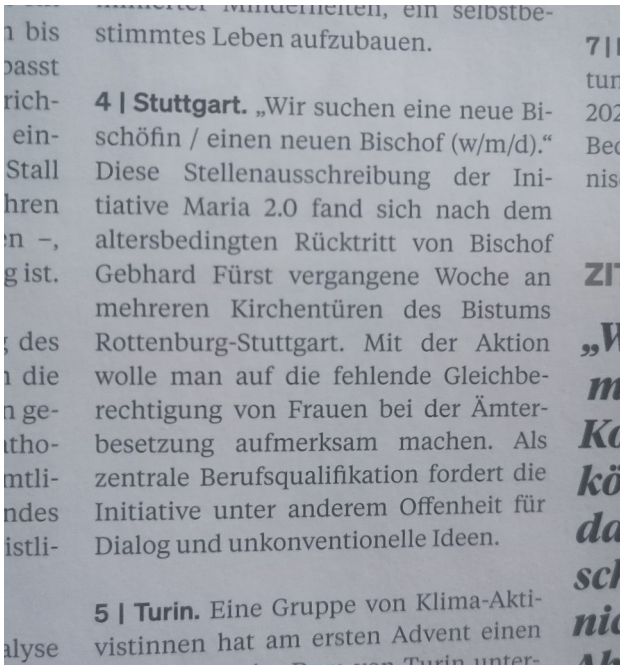
https://de.catholicnewsagency.com/news/14550/reformbewegung-maria-20-sucht-bischofin-als-nachfolger-von-bischof-furst

https://www.t-online.de/region/stuttgart/id_100296832/rottenburg-stuttgart-maria-2-0-sucht-mit-stellenanzeige-nach-bischoefin.html

https://www.domradio.de/artikel/wie-es-rottenburg-stuttgart-nach-bischof-fuerst-weitergeht

https://www.evangelische-zeitung.de/nach-bischof-fuerst-wie-es-in-rottenburg-stuttgart-weitergeht

Und nach dem Schnellschuß und der Entschuldigung hat Christ in der Gegenwart dann noch geschrieben:



stimmtes Leben aufzubauen.

4 | Stuttgart. „Wir suchen eine neue Bischöfin / einen neuen Bischof (w/m/d)." Diese Stellenausschreibung der Initiative Maria 2.0 fand sich nach dem altersbedingten Rücktritt von Bischof Gebhard Fürst vergangene Woche an mehreren Kirchentüren des Bistums Rottenburg-Stuttgart. Mit der Aktion wolle man auf die fehlende Gleichberechtigung von Frauen bei der Ämterbesetzung aufmerksam machen. Als zentrale Berufsqualifikation fordert die Initiative unter anderem Offenheit für Dialog und unkonventionelle Ideen.

5 | Turin. Eine Gruppe von Klima-Aktivistinnen hat am ersten Advent einen